

Beschluss-(Resolutions-)Antrag

der Gemeinderäte Maximilian Krauss, MA (FPÖ) und Stefan Berger (FPÖ) zu Post Nr. 1 der Tagesordnung (Generaldebatte) für den Gemeinderat am 27.11.2023 - 28.11.2023.

Verurteilung Anti-Israel-Einstellung und schlummernden Antisemitismus

Der Nahost-Konflikt-bringt anscheinend bisher schlummernden Antisemitismus bei der SPÖ zutage: Nach der Sozialistischen Jugend (SJ) Vorarlberg wurde nun auch die SJ Wien-Alsergrund auffällig.

Konkret geht es um ein Video von einer Anti-Israel-Demo in Wien. Darin hält Lukas F., Sprecher vom Verein, „Der Funke“- er ist auch Teil des Bezirksvorstands der Sozialistischen Jugend Alsergrund – eine Brandrede. Die hat es in sich, denn der SPÖ Mann spricht darin dem Staat Israel das Existenzrecht ab. Wörtlich sagte er: „Wenn jemand fragt, auch ein israelischer Zivilist, warum ist alles so grausam? Dann gibt es nur eine einzige Antwort, und zwar: Die Existenz des israelischen Apartheid- und Terrorstaates. Und wenn derjenige wissen will, wie das beendet werden kann, dann indem dieser israelische Terror- und Apartheidstaat weg ist. Nur so. Und es ist eine-Schande, dass kaum eine linke Organisation in Österreich in der Lage ist, diesen einfachen Fakt laut auszusprechen.“

Dies ist kein Einzelfall bei der SPÖ, die den Antisemitismus bis dato bei jeder sich bietenden Gelegenheit als politische Waffe gegen Andersdenkende einsetzt, denn zuvor schon teilte die SJ-Vorarlberg ein Posting in sozialen Netzwerken, in dem die-Angriffe der Hamas auf Israel als revolutionäres Mittel verteidigt werden.

Die Israel-Feindlichkeit wurde auch schon Ex-Verteidigungsminister Norbert Darabos

(SPÖ), seinem Parteifreund Fritz Edlinger, Generalsekretär der Gesellschaft für Österreichisch-Arabische Beziehungen und ehemaliger Vertreter der SPÖ im Nahostkomitee der Sozialistischen Internationale und dem ehemaligen Innenminister Karl Blecha (SPÖ) vorgeworfen. Blecha vertrat 2001 im Zusammenhang mit der Niederschlagung der palästinensischen Aufstände

(Intifada) die Meinung, dass Wortbrüche „zionistische Tradition“ hätten. Diese Aussage versetzte vor allem die Israelitische Kultusgemeinde in Rage, zumal sich Blecha nicht für seine Äußerung entschuldigen wollte. Diese Haltung zum Antisemitismus zeigte sich auch anlässlich von Protesten gegen den israelischen Angriff auf ein Schiff der Gaza-Hilfsflotte im Jahr 2010, bei dem acht Menschen getötet wurden. Islamische Zuwanderer trugen bei Demonstrationen in Wien offen jüdenfeindliche Transparente und riefen entsprechende Parolen. Zu ihnen sprach der Wiener SPÖ-Gemeinderat Omar Al-Rawi. Die Israelitische Kultusgemeinde sprach damals von hetzerischer Politik und forderte Al-Rawi auf, sich aus dem politischen Leben zurückzuziehen.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

Beschlussantrag

Der Wiener Gemeinderat verurteilt aufs Schärfste die israelfeindlichen Aussagen innerhalb der SJ Vorarlberg und der SJ Alsergrund und fordert alle politischen Kräfte auf, sich von solchen Aussagen zu distanzieren.

In formeller Hinsicht beantragen wir die sofortige Abstimmung.

